

Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 146

14. November

1916

An den Oberbürgermeister zu Gießen und an die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Nachstehende Verordnung vom 4. November 1916 sowie die Bekanntmachung vom 8. November l. J. ist alsbald ortsüblich zu veröffentlichen.

Gießen, den 10. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Ufinger.

Verordnung

über Höchstpreise für Zwiebeln. Vom 4. November 1916.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 401) wird verordnet:

§ 1. Der Preis für Zwiebeln aus der Ernte 1916 darf beim Verkauft durch den Erzeuger an den Großhändler folgende Sätze für je 50 Kilogramm nicht übersteigen:

	bis 14. November 1916 einschließlich	7,50 Mk.,
vom 15. November	14. Dezember 1916	8,25 "
" 15. Dezember	14. Januar 1917	9,00 "
" 15. Januar	14. Februar 1917	9,75 "
" 15. Februar	14. März 1917	10,50 "
" 15. März	14. April 1917	11,25 "
" 15. April 1917 ab		12,00 "

Maßgebend ist der zu der vereinbarten Lieferungszeit geltende Höchstpreis. Der Preis gilt ausschließlich Sach frei nächster Verladeelle des Verkäufers (Bahn oder Schiff) und schließt die Kosten der Verladung daselbst ein.

Werden die Sätze mitverkauft, so darf der Preis für den Sach nicht mehr als 1 Mark, und für den Sach, der mehr als 60 Kilogramm hält, nicht mehr als 1,25 Mark betragen. Für leihweise Ueberlassung der Sätze darf eine Sackleihegebühr bis zu 20 Pfg. für je 50 Kilogramm berechnet werden. Werden die Sätze nicht innerhalb drei Wochen nach der Lieferung zurückgegeben, so darf die Leihgebühr dann um 5 Pfg. für die Woche bis zum Höchstbetrage von 1 Mk. erhöht werden. Angefangene Wochen sind voll zu berechnen.

§ 2. Verkauf der Erzeuger unmittelbar an den Kleinbändler oder Verbraucher, so darf der im § 1 festgesetzte Preis zusätzlich der Vergütung für Sack um einen Betrag bis zu 2 Mk. erhöht werden. Der Preis gilt für Lieferung frei Haus, Lager oder Laden des Käufers.

§ 3. Beim Weiterverkauf von Zwiebeln im Handel darf vorbehaltlich der Vorschrift im § 4 zu den im § 1 festgesetzten Höchstpreisen nicht mehr als insgesamt 3,50 Mk. für je 50 Kilogramm zugeschlagen werden. Der Preis gilt einschließlich Sach frei Lager oder Laden des Käufers.

Gemeinden über 100 000 Einwohner können bestimmen, daß der Zuschlag (Abs. 1) um einen Betrag bis zu einer Mark für je 50 Kilogramm erhöht werden darf.

§ 4. Beim Weiterverkauf von Zwiebeln aus der Ernte 1916 im Kleinverkauf dürfen die folgenden Preise für je 0,5 Kilogramm nicht überschritten werden:

	bis 14. November 1916 einschließlich	10 Pfg.,
vom 15. November	14. Dezember 1916	15 "
" 15. Dezember	14. Januar 1917	16 "
" 15. Januar	14. Februar 1917	17 "
" 15. Februar	14. März 1917	18 "
" 15. März	14. April 1917	19 "
" 15. April 1917 ab		20 "

Als Kleinverkauf gilt die Abgabe an den Verbraucher in Mengen bis zu 5 Kilogramm einschließlich. Kommunalverbände und Gemeinden können den Kleinverkaufspreis für ihren Bezirk niedriger festsetzen. Gemeinden über 100 000 Einwohner können zu den im Abs. 1 festgesetzten Preisen einen Zuschlag von 1 Pfg. für je 0,5 Kilogramm zulassen.

§ 5. Die Landeszentralbehörden können mit Zustimmung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes für besondere Zwiebelarten, wie die roten Littauer Steckzwiebeln und die zweijährigen Vorwäcker Zwiebeln, sowie für aus dem Ausland eingeführte Zwiebeln Ausnahmen von den Höchstpreisen zulassen.

§ 6. Das Eigentum an Zwiebeln kann durch Anordnung der zuständigen Behörde einer von dieser bezeichneten Person übertragen werden. Die Anordnung ist an den Besitzer zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht. Der von der Anordnung Betroffene ist verpflichtet, die Vorräte bis zum Ablauf einer in der Anordnung zu bestimmenden Frist zu verwahren und pfleglich zu behandeln.

Der Uebernahmepreis wird unter Berücksichtigung des zur Zeit der Anordnung geltenden Höchstpreises, sowie der Güte und Verwertbarkeit der Vorräte von der zuständigen Behörde festgesetzt. Hat der Besitzer einer Aufforderung der zuständigen Behörde zur Ueberlassung der Vorräte innerhalb der gesetzten Frist nicht

folge geleistet, so ist der Uebernahmepreis um 2 Mark für je 50 Kilogramm zu kürzen.

Die höhere Verwaltungsbehörde entscheidet endgültig über Streitigkeiten, die sich aus der Anordnung ergeben, und über die Kosten des Verfahrens.

§ 7. Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde, zuständige Behörde und Kommunalverband im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

§ 8. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer die in dieser Verordnung oder auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise überschreitet;

2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Preise (Nr. 1) überschritten werden oder sich zu einem solchen Vertrag erbieht;

3. wer der Verpflichtung, die Vorräte aufzubewahren und pfleglich zu behandeln (§ 6) zuwiderhandelt.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise für Zwiebeln. Vom 8. November 1916.

Im Sinne der Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über Höchstpreise für Zwiebeln vom 4. November 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1257) ist höhere Verwaltungsbehörde der Provinzialausschuß, zuständige Behörde das Kreisamt und Kommunalverband der Kreis.

Darmstadt, den 8. November 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

v. Homberg.

Bekanntmachung

über Mischungen von Knochenmehl und Kali.

Vom 24. Oktober 1916.

Auf Grund des § 12 Satz 4 der Bekanntmachung über künstliche Düngemittel vom 11. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 13) in der Fassung der Bekanntmachung, betr. Abänderung der Bekanntmachung über künstliche Düngemittel, vom 5. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 440) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) wird folgendes bestimmt:

Artikel I. Der § 6 letzter Absatz der Bekanntmachung über künstliche Düngemittel vom 11. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 13) erhält folgende Fassung:

„Das Mischen von phosphorsäurehaltigen Düngemitteln — mit Ausnahme von Superphosphat und aufgeschlossenem stickstoffhaltigen ausländischen Guano — mit stickstoffhaltigen Stoffen oder mit Kalisalzen ist verboten. Zulässig ist jedoch das Mischen von entleimten, nicht aufgeschlossenem Knochenmehl mit Kali; als entleimtes, nicht aufgeschlossenes Knochenmehl im Sinne dieser Vorschrift gelten nicht Stampfmehl, Trommelmehl, Fleischdüngemehl, Fischdüngemehl, Fleischknochenmehl, Kadaverdüngemehl und ähnliche Mehle.“

Artikel II. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, 24. Oktober 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes.

von Batocki.

Bekanntmachung.

Betr.: Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß auf Grund der im Reichsanzeiger veröffentlichten Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche vom 1. d. Mts. als verseucht zu gelten haben:

1. Im Großherzogtum der Kreis Mainz.

2. Im Reichsgebiet die Bezirke Gambinnen, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Straßburg, Posen, Breslau, Merseburg, Schleswig, Dithmarschen, Oberhessen, Pfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben, Neckarreis, Schwarzwaldkreis, Jagstkreis, Donaukreis, Mannheim, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz.

Gießen, den 11. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B. Demmerde.

Bekanntmachung

Über einen Höchstpreis für Weizengrieß. Vom 2. November 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

§ 1. Der Preis für Weizengrieß darf beim Verkauf an den Verbraucher 56 Pfennig für das Kilogramm nicht übersteigen.

§ 2. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer den im § 1 bestimmten Preis überschreitet;
2. wer einen andern zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den der Preis (§ 1) überschritten wird, oder sich zu einem solchen Vertrag erbietet.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 3. Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 20. November 1916 in Kraft.
Berlin, den 2. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung ist ortsüblich zu veröffentlichen und die betreffenden Geschäfte sind zu bedenken.

Gießen, den 10. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Bucheckern.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes in Berlin hat am 30. Oktober 1916 genehmigt, daß gemäß § 15 der Verordnung über Bucheckern vom 14. September 1916 den Sammlern die Hälfte der gesammelten Früchte, jedoch nicht mehr, wie 25 Kilogramm, zu belassen sei. Voraussetzung hierfür ist, daß nach dem sachverständigen Gutachten der zuständigen örtlichen Forstbehörde die Buchel-Mast nicht so groß ist, daß schnell und mühelos gesammelt werden kann, oder, wenn sonst die getroffene Ausnahme von der Verordnung zur Förderung der Sammelthätigkeit dringend notwendig erscheint! Da nach mündlich erteilter Auskunft der in Betracht kommenden Großh. Oberförstereien in dem ganzen Bezirk keine Vollmast vorhanden ist und die zweite Voraussetzung für den Kreis Gießen als zutreffend anzusehen ist, bestimmen wir hiermit nach allgemein erteilter Ermächtigung Großh. Ministeriums des Innern, daß die erwähnte Ausnahme für den Kreis Gießen vom 1. November 1916 ab zu gelten hat.

Weiter wird hiermit angeordnet, daß der Preis für das Kilogramm abzuliefernder Bucheckern von 0,50 Mk. auf 0,60 Mk. vom gleichen Zeitpunkt ab erhöht wird.

Die Großh. Bürgermeisterien beauftragen wir hiermit, Vorstehendes alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen; auch werden sie an die baldige Erledigung der Berichtsanfrage vom 28. Oktober 1916 (Kreisblatt Nr. 138 vom 31. Oktober 1916) erinnert. Die nach den §§ 2 und 4 der Verordnung vom 14. September 1916 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 126) zu erstattenden Anzeigen sind von den örtlichen Sammelstellen möglichst bald an die Firma Conrad Appel, Darmstadt, Bismarckstr. Nr. 61, zu richten.

Gießen, den 11. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Den Unterricht der landwirtschaftl. Winterschule Lich im Winter 1916/17.

In Anbetracht der zum diesjährigen Schulbesuch an der landwirtschaftl. Winterschule Lich angemeldeten geringen Schülerzahl hat Großh. Ministerium des Innern, Abteilung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe sich damit einverstanden erklärt, daß in diesem Winterhalbjahr von einer Unterrichtserteilung an der genannten Anstalt abgesehen wird.

Gießen, den 10. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.

An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Bekanntmachung wollen Sie in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Gießen, den 10. November 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 19. November 1916, nachmittags 1½ Uhr, findet im Saal des Felsenkellers, Ecke Bahnhof- und Liebigstraße in Gießen, eine Versammlung unseres Vereins statt, in der Herr Professor Dr. Kleeberger, Gießen,

einen Vortrag über

„Unsere Kartoffel- u. Gemüseversorgung“

halten wird. Zudem wir zu dieser Versammlung, die im Hinblick auf die darin zu erörternden überaus wichtigen Fragen der Volksernährung von größter Bedeutung ist, nicht nur die Mitglieder unseres Vereins, sondern alle Landwirte des Bezirks, die an diesen Fragen naturgemäß gleichfalls interessiert sind, hiermit einladen, bitten wir um einen möglichst zahlreichen Besuch.

Insondere ist es erwünscht, daß die Herren Bürgermeister oder deren Stellvertreter im Interesse ihrer Gemeinden an der Versammlung teilnehmen, und daß auch die Herren Lehrer möglichst zahlreich vertreten sind.

Die Herren Bürgermeister werden hiermit ersucht, das Vorstehende ortsüblich zu veröffentlichen.

Gießen, den 13. November 1916.

Namens des Vorstandes des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Gießen

Dr. Ufinger, Beheimerat.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Lich; hier Drainagen.

In der Zeit vom 23. bis einschließlich 30. November l. Js. liegen werktags auf Großh. Bürgermeisterei Lich 5 Verzeichnisse, Ausschläge über Verzinzung der Drainagekosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Reibung des Ausschlusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungsfrist schriftlich und mit Gründen versehen bei Großh. Bürgermeisterei Lich einzureichen.

Friedberg, den 2. November 1916.

Der Großherzogliche Feldbereinigungskommissär:

Schmittsahn, Regierungsrat.

Bezirkssparkasse Gießen.

Bilanz für 1915 Rj.:

nachdem über den Reingewinn von 106 527,16 Mk. verfügt worden ist.

Ord. Nr.	Vermögen	Mk.	ℒ
1.	Kassenbestand (Rechnungsrest) . . .	385 302	81
2.	Ausgeliehene Kapitalien	21 373 161	43
3.	Wertpapiere:		
	Nennwert 1961 250 Mk. Buchwert .	1 761 402	—
4.	Wert der Mobilien (nach Abschreibungen)	14 387	91
5.	Wert der Immobilien (nach Abschreibungen) :	153 679	68
6.	Guthaben an Stückzinsen	5 290	81
		23 693 224	64

Ord. Nr.	Schulden	Mk.	ℒ
1.	Einlagen	21 258 167	82
2.	Aufgenommene Kapitalien	1 404 978	15
3.	Für verkaufte, aber noch nicht eingelöste Marken der Pfennigsparkasse	15 768	19
4.	Rücklage	1 014 310	48
		23 693 224	64

Vorstehende Bilanz wird dem Art. 3, Abs. 4 des Gesetzes über die öffentlichen Sparkassen entsprechend zur Kenntnis der Bezirksangehörigen gebracht.

Gießen, den 11. November 1916.

Der Direktor der Bezirkssparkasse Gießen.

Paheis.